

# Yurelias kleine Gedichtsammlung

Von Yurelia

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Nacht</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Hoffnung</b> .....	3
<b>Kapitel 3: Das Ende</b> .....	4
<b>Kapitel 4: Schmerz</b> .....	6
<b>Kapitel 5: Zorn</b> .....	7
<b>Kapitel 6: Genugtuung</b> .....	8
<b>Kapitel 7: Konsequenz</b> .....	9
<b>Kapitel 8: Gedanken</b> .....	10
<b>Kapitel 9: Freunde für's Leben</b> .....	11
<b>Kapitel 10: Allein</b> .....	12
<b>Kapitel 11: Erkenntnis</b> .....	13
<b>Kapitel 12: Bald beginnt der Hass</b> .....	15

## Kapitel 1: Nacht

Dunkelheit umgibt mich.  
Ich kann nichts sehen, bin in die Schwärze der Nacht eingehüllt.  
Meine Tränen sind unsichtbar.  
Du siehst sie nicht und das ist gut so.  
Ich fühle mich wohl,  
in dieser Dunkelheit,  
obwohl ich nix sehen kann...

(Sonntag, 18. März 2007)

## Kapitel 2: Hoffnung

Ich sitze hier... und hoffe...  
Hoffe, dass du irgendwann verstehst,  
Dass ich mich unwohl fühle...

Ich hoffe,  
Dass du irgendwann bemerkst,  
Dass du verstehst...

Warum nur?  
Warum tust du das alles?  
Was bedeute ich dir?

Ist es fair?  
Dein Verhalten?  
Siehst du das so?

Ich sehe das nicht so...  
Aber ich hoffe...  
Ich hoffe darauf,  
Dass du bereit sein wirst...  
Und verstehen wirst...

Hoffnung...

Sie stirbt zuletzt...

...doch irgendwann...

...stirbt auch sie...

...

(Mittwoch, 7. November 2007)

## Kapitel 3: Das Ende

Warum?

Warum tust du mir das an ...?

Merkst du es nicht?

Es schmerzt so...

So sehr...

Du gehst weg von mir...

Immer weiter

Immer weiter weg.

Warum?

Warum tust du mir das an ...?

Merkst du es nicht?

Es schmerzt so...

So sehr...

Was hab ich dir getan,

dass du dich verkriechst?

Isolation!

Verleugnung!

Lüge?

Warum?

Warum tust du mir das an ...?

Merkst du es nicht?

Es schmerzt so...

So sehr...

Ich muss mich schützen.

Muss mich entfernen,

denn es tut so weh,

wenn du mit mir sprichst,

so tust, als sei nie was gewesen...

ich muss weg von dir!

Warum? - Du tust mir nicht gut.

Merkst du es nicht? – Wir driften auseinander.

Alle merken es...

Nur du nicht!

Aber nun ist es zu spät.

Geh, wenn du gehen musst.

Es ist mir egal... Ich will nicht mehr wissen, warum...

Nur du allein weißt, warum

Aber du schweigst... Du sagst es mir nicht

Und das sagt mehr als 1000 Worte...

(Freitag, 14. Dezember 2007)

## Kapitel 4: Schmerz

Wie eine eiserne Faust  
Drückt etwas Unsichtbares  
Auf meinen Brustkorb,  
versucht mich zu zerdrücken,  
mich zu vernichten.

Doch ich trotze dieser Kraft,  
lebe weiter,  
schau nach vorn,  
mit diesem Schmerz,  
tief in meinem Herz...

(Montag, 17. Dezember 2007)

## Kapitel 5: Zorn

Zorn

Wie eine Welle  
Stürmt er auf mich ein  
Droht mich umzuwerfen  
Wie ein Koloss

Es beginnt langsam  
Klammheimlich und unbemerkt

Ein Tropfen Öl...  
Fällt  
Und löst es aus...

Etwas... rührt sich  
Tief im Inneren

Es wird wärmer und wärmer  
Fängt an zu brodeln  
Kocht über  
Bricht aus mir heraus  
Wie eine Stichflamme

Greift dich an  
Ich kann nichts tun  
(Will ich das denn?)  
Bin blind vor Wut

Du kannst nichts tun

...

Doch dann

...

Dann ist es vorbei

...

Und Asche ist,  
was übrig  
bleibt

(Mittwoch, 9. Januar 2008)

## Kapitel 6: Genugtuung

Es tut dir weh  
du bist gekränkt  
du bist genervt  
du wirst zurückgewiesen

Ich helf dir nicht mehr  
sitz neben dir  
grinse,  
schmunzel,  
schweige,  
denke mir:  
"Das war's dann mit mir!"

(Dienstag, 15. Januar 2008)

## Kapitel 7: Konsequenz

Auge um Auge...  
Zahn um Zahn...  
Löschst du mich,  
so lösche ich dich!

(Dienstag, 26.02.2008)

## Kapitel 8: Gedanken

Ich denke...  
Ich denke nach...

Sie nehmen ihren Lauf  
beginnen zu rotieren

- Gedanken -

drehen sich immer schneller  
im Kreis... so kreisrund und  
unendlich

- Gedanken -

Versuche ihnen zu folgen  
schaff es nicht  
bin nicht schnell genug  
hole sie nicht ein  
Schwindelgefühl  
ergreift mich  
packt mich  
Versuche mich zu wehren  
werde immer verwirrter  
Versuche verzweifelt  
zu verstehen

- Gedanken -

sie abzuschütteln  
mich abzulenken  
zu vergessen  
nicht zu denken  
das Nichts heraufzubeschwören

...

Vergebens...  
gegen Gedanken sich zu wehren,  
ist vergeudete Energie

(Dienstag, 24. Juni 2008)

## Kapitel 9: Freunde für's Leben

Ihr gebt mir Kraft  
~~ seid für mich da.

Ihr gebt mir Mut  
~~ muntert mich auf.

Ihr zieht mich raus  
~~ aus dem schwarzen Loch.

Ihr gebt mir Hilfe  
~~ wenn ich sie brauch.

Ihr hört mir zu  
~~ auch wenn ich nerv.

Ihr merkt mir an  
~~ wenn etwas nicht stimmt.

Ihr versteht mich  
~~ auch nur mit Blicken, wenn nötig.

Ihr habt mir gezeigt  
~~ was "wahre Freundschaft" wirklich heißt.

Ihr seid  
~~ Freunde für's Leben.

Ich hab  
~~ euch unsagbar lieb!

Ohne euch  
~~ ist mein Leben nix wert...

(Freitag, 19. September 2008)

*Gewidmet meinen besten Freunden abgemeldet und abgemeldet.*

## Kapitel 10: Allein

Einsam,  
verlassen,  
bedrückt,  
traurig...

Kälte durchdringt mich  
Ich sehne mich  
nach Wärme

Ich sitze  
tief unten  
in einem dunklen Loch...

Wo ist das Seil,  
das mich errettet?  
Wo ist mein Held,  
der mich aufmuntert?  
Wo ist das Licht,  
am Ende des Tunnels?

Nicht hier...  
sondern ganz fern von mir...

Dunkelheit umgibt mich  
Einsamkeit durchdringt mich  
Sie hält mich zusammen...  
...dabei habe ich das Gefühl  
zu zerfallen...

(Donnerstag, 16.10.2008)

## Kapitel 11: Erkenntnis

Sechs lange Jahre  
war ich dir egal.  
Selten antwortetest du,  
wenn ich dich anscrieb.  
Aber wenn doch,  
hast du dich gefreut,  
hast mir dies zumindest zu spüren gegeben.  
Und Hoffnung keimte in mir auf  
Jedes Mal wieder ein bisschen...  
Und dann?  
Verfielst du wieder in Schweigen  
Nie wieder kam es zu einem regelmäßigen Kontakt  
Du bemühtest dich nie um mich  
Und ich gab es auf...  
Die Hoffnung in mir war gestorben  
*Du warst für mich gestorben!*  
Doch dann traf ich dich heute.  
Deine Augen strahlten mich leuchtend an.  
Die Augen, die ich immer bewunderte.  
Sie waren voller Freude.  
So herzlich!  
Ich spürte es,  
Ich konnte es fast greifen.  
Doch ich  
war geschockt.  
Dachte, dich niemals wieder zu sehen...  
Doch dann standest du da, mir gegenüber...  
Umarmtest mich – genauso wie früher.  
Und es zerriss mir fast das Herz.  
Ich bekam kaum Luft.  
Denn ich merkte erst jetzt  
Wie sehr ich dich vermisst habe  
Wie viel du mir bedeutet hast...  
Du warst die kleine Schwester für mich,  
die ich nie hatte.  
Du verschwandst aus meinem Leben,  
ich weiß bis heute nicht warum...  
Doch dann standst du vor mir.  
So plötzlich  
und unerwartet  
wie ein Blitz in einen Baum einschlägt.  
Seitdem weiß ich:  
Du bist nicht für mich gestorben!  
Ich vermisse dich!  
So sehr, dass es schmerzt.

Nur hab ich es all die Jahre versucht zu verdrängen.  
Doch die Vergangenheit holt einen ein.  
Immer...  
Und somit kehrte alles zurück  
Mit voller Wucht  
Und jetzt?  
Schwimme ich im Trüben...  
Weiß nicht umzugehen mit meinen Gefühlen...  
Weiß nur eines:  
Ich hab dich lieb.  
Und das wird immer so sein...

(Freitag, 20.04.2012)

## Kapitel 12: Bald beginnt der Hass

So viele Monate sind vergangen seit dem Ende  
- Scheller als ich annahm  
Du schriebst, du würdest es nicht gut finden, würde ich dich hassen  
Bisher hatte ich wahrlich keinen Grund dazu  
Ich hielt unsere Freundschaft in Ehren  
Auch wenn sie brutal zu Ende ging  
Sah das Glückliche und Positive an unserer Freundschaft  
Trotz allem, was zum Schluss war.  
Bewahrte mir unsere gemeinsame schöne Zeit tief im Herzen

Doch gibst du dir wirklich alle Mühe dazu, dich zu hassen  
Trittst das 'Unser', das mal war, mit Füßen  
Hast keinen Respekt vor dem Glück, das wir mal teilten  
Siehst es vermutlich nicht einmal mehr  
Warum soll ich dann noch Respekt zeigen?

Ich frage dich nicht mehr nach dem Warum.  
Die Zeit ist vorbei.  
Du hast mir alles gesagt  
Ich habe dir alles gesagt  
Das Ende hast DU gewählt.  
Nur in dem Punkt einigten wir uns:  
Die Wahl war gut.

Nicht mehr lange und ich wünsche dir nur Schlechtes.  
Nicht mehr weit, dann beginnt der Hass.  
Sag,  
wolltest du das?